

Bundesregierung plant neue Arbeitszeiten: Gesundheit in Gefahr!

Debatte über Arbeitszeitänderungen in Deutschland: Bundesregierung plant wöchentliche Höchstarbeitszeit, gesundheitliche Risiken im Fokus.



Böckler Institut, Deutschland - In Deutschland hat die Diskussion um die Arbeitszeitgestaltung erneut an Fahrt gewonnen. Bundeskanzler Friedrich Merz hat eine Debatte angestoßen, die eine mögliche Lockerung des Arbeitszeitgesetzes in den Fokus rückt. Das Ziel der neuen Bundesregierung ist es, die wöchentliche Höchstarbeitszeit zu regulieren, anstatt die tägliche Höchstarbeitszeit weiterhin strikt zu begrenzen. Laut **Boeckler** könnten diese Änderungen zu täglichen Arbeitszeiten von über 12 Stunden führen, was viele Besorgnis auslöst.

Zurzeit erlaubt das geltende Arbeitszeitgesetz eine tägliche Arbeitszeit von bis zu 10 Stunden, mit der Möglichkeit für

Abweichungen unter bestimmten Bedingungen, wie etwa in Bereichen mit regelmäßigem Bereitschaftsdienst **Gesetze im Internet**. Eine aktuelle Kurzstudie des Hugo Sinzheimer Instituts für Arbeitsrecht (HSI) warnt jedoch vor den gesundheitlichen Risiken, die mit solch langen Arbeitszeiten einhergehen. Diese zusätzliche Arbeitsbelastung könnte die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erheblich erschweren.

Gesundheitliche Risiken und Arbeitsbelastung

Die Experten des HSI stellen fest, dass die Unfallgefahr bereits ab der 8. Arbeitsstunde exponentiell ansteigt. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass längere Arbeitszeiten über 8 Stunden hinaus gesundheitliche Belastungen und Risiken erhöhen. Im Jahr 2023 erreichte die Zahl der abhängig Beschäftigten in Deutschland mit 42,2 Millionen einen Höchststand. Dennoch sank die durchschnittliche Jahresarbeitszeit von 1.478 Stunden im Jahr 1991 auf 1.295 Stunden im Jahr 2023 **Boeckler**.

Ein Drittel der Beschäftigten arbeitete 2023 in Teilzeit, was bei Frauen nahezu die Hälfte der Tätigen ausmacht. Diese Statistiken werfen ein Licht auf die Arbeitszeitverhältnisse in Deutschland, wo das bestehende Arbeitszeitgesetz bereits beträchtliche Flexibilität für Arbeitgeber bietet **Gesetze im Internet**.

Teilzeitarbeit und institutionelle Kinderbetreuung

Die Einführung einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit könnte auch bestehende Betreuungskonflikte verschärfen. Die fehlende Einflussnahme der Arbeitnehmer auf die Verteilung der Arbeitszeit wird kritisiert. Expert*innen des HSI empfehlen Reformen, die die Teilzeitarbeit sowie die institutionelle Kinderbetreuung stärken sollen, um den Bedürfnissen der Beschäftigten besser gerecht zu werden **Boeckler**.

Der geltende rechtliche Rahmen erlaubt bereits gewisse Abweichungen von den Arbeitszeitvorschriften, insbesondere durch Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen, was die Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung zusätzlich erhöhen kann. So können lange Arbeitszeiten in speziellen Branchen erforderlich sein, wobei der Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer stets gewährleistet sein muss **Gesetze im Internet**.

Die Entwicklungen rund um die Arbeitszeitregelungen in Deutschland bieten Raum für kontroverse Diskussionen. Während die Bundesregierung auf mehr Flexibilität setzt, bleibt die Frage, wie sich diese Änderungen auf die Gesundheit und das Familienleben der Arbeitnehmer auswirken werden.

Für weiterführende Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen ist ein rechter Zugriff auf umfassende Dokumentationen, wie sie im **Bundestag** zu finden sind, ratsam.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Böckler Institut, Deutschland
Quellen	• www.boeckler.de • www.gesetze-im-internet.de • www.bundestag.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net